



caritasRegensburg
Caritasverband für die
Diözese Regensburg e.V.



Bayerisches
Rotes
Kreuz

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



KJF
Katholische
Jugendfürsorge
der Diözese
Regensburg e.V.



Regensburg, 02. Aug. 2019

POSITIONSPAPIER

Arbeitsmarktzulage Regensburg - Trägergemeinschaft kündigt weiteren Widerstand an

Die Arbeitsgemeinschaft freier und kirchlicher Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Regensburg hält weiterhin an ihrer Ablehnung der von der Stadt Regensburg beschlossenen Zahlung einer Arbeitsmarktzulage für Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen fest.

Wir bekräftigen unsere gemeinsame Haltung und erklären, dass wir nicht nachlassen werden, uns weiterhin mit aller Kraft für unsere gemeinsamen Ziele einsetzen werden.

- 1) Wir teilen die Sorge der Stadt Regensburg, genügend Fachkräfte für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe zu gewinnen. Das Instrument einer Arbeitsmarktzulage ist weiter abzulehnen, da es den Arbeitsfrieden gefährdet, Ungerechtigkeit fördert und das Problem des Fachkräftemangels nicht im Ansatz löst.
- 2) Nach der einsamen Entscheidung der Stadt Regensburg suchen wir weiter eine gemeinsame Lösung. Nachdem das gewünschte Gespräch mit der Stadtspitze nicht zustande kam, setzt die Arbeitsgemeinschaft nun auf Gespräche mit allen im Stadtrat vertretenen Fraktionen.
- 3) Ziel ist eine nachhaltige Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt für Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen in Stadt und Landkreis Regensburg. Wir wollen, dass die von der Stadt Regensburg zur Verfügung gestellten Finanzmittel in der Ausbildung von Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen aber auch in der Ausbildung von Fachkräften in der Heilerziehung eingesetzt werden.
- 4) Durch die Gewinnung von Fachkräften soll nachhaltig auch die Qualität der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe trägerübergreifend wie etwa durch Standards in den Personalschlüsseln weiter gesteigert werden.
- 5) Schließlich wollen wir uns gemeinsam mit der Stadt Regensburg dafür einsetzen, dass alle Berufsgruppen im sozialen Bereich besser bezahlt werden.

Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam eine für die Stadt, die Träger und damit für alle Kinder und Jugendlichen in Regensburg und der Region gute und zukunftsweisende Lösung finden können.